

**E**g / wer nicht Tugend liebt! weg lastarhaffte Seele!  
Auff / flicke / weil du kanst! Umb dieses Grabes-höle  
Bleibt nichts / was giftig ist: Der Balsam / der hie  
reucht /

Macht / das Mephitis Stancck von diesen Dertern  
fleucht.

Es hat Egypten nie mit solchen Specereyen  
Die Körper eingesalbt / an die kein Wurm gedeyen  
Und keine Fäule kan: Ja Saba selber nicht  
Hat seine Mummien so köstlich angerichtt /  
Als diesen Edlen Leib / der hier in diesem Sande  
Sein junges Feuer kühlte; doch nach dem Adel-stande  
Der ältesten einer ist / die Tugend balsamiert:

Die Tugend / die sein Thun in allem Thun geziert.  
Hier liegt ein **F R Z E D E M A N N** / der nichts als böse  
Sitten

Zu hassen war gewohnt: Die Ihm auch oft bestritten /  
Oft Friede boten an: Oft eine kleine Gunst  
Ein Stündgen Stillestand / doch allezeit umbsunst.

So unversöhnlich ist ein Herz den schwarzen Lastern /  
Das sich von Tugend auff gleich denen Alabastrern  
Und Helffenbein gefärbt. Natur und gute Zucht /  
Wo diese beyde seyn / da zeigt sich solche Frucht.

Hier liegt ein **S E L M N Z Z** / was? man solt ihn **S E L B**  
NütZ grüssen.

Er war der **N U T Z** ja **S E L B S E** / auff dessen voll er  
spriessen

Das ganze Land gehofft. Die Blüte zeigte klar /  
Was für ein Baum voll Obst bey Ihm zu hoffen war.  
Wie wol der Himmel nun die schon bestimmte Stütze  
Vom Vaterlande nimmt: Doch ist Er Ihm **S E L B S E**  
NütZE:

Was annoch an Ihm lebt / ergetzet sich in Gott:  
Was wieder leben wird / treibt mit dem Tode Spott.

Bezei